



Gemeindebrief

Juni - Juli 2018

evangelisch-freikirchliche Gemeinde
Gelsen**KIRCHE**n-buer

Gemeinsam erleben.

*Du hast mir
kundgetan die
Wege des
Lebens;
du wirst*

*mich erfüllen
mit Freude
vor deinem
Angesicht.
Apg. 2, 28*

Spur 8

Seite 3

Bundesratstagung in Kassel

Seite 7

Gemeindeleitungsklausur

Seite 11

6K - Lauf

Seite 14



Mein Lieblingsbibelvers

Kennt ihr noch Freundschaftsbücher? Kinder im Kindergarten oder in der Grundschule haben solche häufig: meine Grundschulfreunde! Solch ein Buch soll helfen, seine Grundschulfreunde besser kennen zu lernen und sich auch Jahre später noch an sie zu erinnern. Neben Fragen zu Spitznamen, Größe, Augenfarbe oder dem Lieblingsfußballverein tauchen da teilweise ganz schön knifflige Fragen auf. Fragen, über die zumindest ich erst einmal nachdenken muss: Lieblingsbuch, Lieblingslied oder Lieblingsband.

Zum Glück arbeite ich an einer Schule der Sekundarstufe I und nicht in einem Kindergarten oder einer Grundschule. Da kann mir freundschaftsbuchtechnisch nicht viel passieren, dachte ich zumindest. Nachdem ich in den letzten Jahren meist mit Schüler*innen höherer Klassen gearbeitet habe, unterrichte ich in diesem Schuljahr jedoch auch in einer fünften Klasse. Ihr wisst, wie diese Geschichte weitergeht. Auf die Frage eines kleinen, blonden, meist ganz netten Mädchens: „Herr Konn, schreiben Sie in mein Freundschaftsbuch?“, konnte ich nicht „Nein!“ sagen.

Und dann tauchen diese schwierigen Fragen auf, die nach meinem Lieblingslied oder meiner Lieblingsband. Ich mag Musik - hören und auch selber machen - aber welches ist denn mein Lieblingslied? Keine Ahnung, viele, alle, nein - auch nicht, aber ich will mich einfach nicht festlegen...



Genau so habe ich mich eine knappe Woche später gefühlt. Da sollte ich schon wieder schreiben. Diesmal nicht in ein Freundschaftsbuch, sondern für den Gemeindebrief. Über Volkers Frage, ob ich etwas über meinen Lieblingsbibelvers

schreibe, konnte ich einfach nicht „Nein!“ sagen und denke keine Ahnung, viele, alle, nein - auch nicht, aber ich will mich einfach nicht festlegen...

Es gibt durchaus Verse, über die ich mich gefreut habe, sie zu lesen, von denen ich denke: Genau so ist es, die passen genau in meine Lebenssituation oder die fordern mich heraus.

Besonders spricht mich das Wort Freiheit an. In Freiheit zu leben und frei zu sein, ist nicht selbstverständlich.

In Galater 5, 1 steht: "Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auferlegen."

Es ist ein Privileg, den Glauben an Gott frei leben zu können – nicht versteckt oder heimlich. Außerdem finde ich die Art in unserer Gemeinde besonders.

Wir sind Menschen, die ganz unterschiedlich sind, können uns über unsere Vielfalt aber freuen und sie als Bereicherung annehmen. Mir gefällt unser (zumeist) freundlicher und respektvoller Umgang



Du bist der Ursprung des Lebens, du warst von Anfang an da.
Du hast die Erde geschaffen, durch dich bin ich hier.
Du kennst all meine Fehler, starbst am Kreuz für meine Schuld.
Du trugst die Last meiner Sünden, darum bin ich frei...

Euer *Christian Konn*

miteinander. Auch das ist Freiheit: Ich kann sein, wie ich bin und schätze den Anderen mit seiner Art. Und wir sind frei, weil wir einen Gott haben, der sich für uns interessiert und mit dem wir in Verbindung treten können.

Vielleicht ist „Du bist der Ursprung des Lebens“ mein Lieblingslied.

SPUR

Entdeckungen im Land des Glaubens

Eine Reise ins Land des Glaubens



Dem Glauben und dem Leben achtmal auf der Spur

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen!“

Wie wahr diese Lebensweisheit ist und dass sie auch für geistliche (und geistige) Reisen gilt, haben rund 30 bis 40 Teilnehmer erlebt, die sich von Anfang März bis Anfang Mai an acht Abenden auf eine Reise ins „Land des Glaubens“ begeben haben.



Denn erzählt wurde an diesen Abenden tatsächlich viel: Zum einen waren es Pastorin Christine Schultze und einmal Pastor Manuel Linke, die zu verschiedenen Lebens- und Glaubenthemen inhaltlich intensive Vorträge hielten; zum anderen

konnten auch die Besucher der Abende in Gesprächsgruppen von sich erzählen, Fragen stellen

„Ich sollte mich wieder mehr und regelmäßig mit Glaubensfragen befassen“

und Bezüge vom Gehörten zum eigenen Leben herstellen.

Und schließlich soll nun auch an dieser Stelle noch in Form eines kurzen Rückblicks von der Reise erzählt werden.

„Spur 8“, wie das Glaubensseminar wegen seiner acht Stationen heißt, knüpfte fast nahtlos an die „Schönen guten Abende“ im Februar mit Christian Fischer an. Nach den Bildern, Melodien und Texten

des Lebens standen bei den acht „Spur“-

Treffen donnerstags abends Grundfragen des Glaubens und ihr Bezug zu unserer Lebenswirklichkeit im Mittel-

punkt. Unsere Pastoren Christine Schultze und Manuel Linke referierten jeweils zu einem bestimmten Thema und veranschaulichten die Vorträge mithilfe kreativer Bilder. Da ging es um Lebenssinn,

Gottesbilder und Glaubenshinder-nisse; da stellten sich Fragen wie die, welchen Plan Gott gegebenenfalls für uns hat und welche Konsequenzen dieser Plan jeweils für das eigene Leben mit sich bringen könnte.

In den Osterferien gab es nach den ersten vier Abenden eine Halbzeitpause.

Noch passend zur Osterzeit beschäftigten wir uns anschließend mit dem Einen, der unseren Glauben im

„Über den Tellerrand gucken - andere Welt- und Gottesansichten kennen- und schätzen lernen!“

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Pfad“

Kern überhaupt erst ausmacht: Jesus.

Was es bedeutet, sich ihm anzuvertrauen, mit ihm ein neues Leben zu beginnen und sich von ihm führen zu lassen – darüber sprachen wir bei den nachfolgenden

Treffen. Am achten und letzten Abend beschlossen wir unseren Glaubenskurs mit einem etwas anderen Gottesdienst, den wir als „Fest des Lebens“ feierten. Jeder von uns konnte in unterschiedlicher Form einbringen, was für ihn / sie im Laufe der acht Wochen persönlich wichtig gewor-

den war; es konnten Früchte sein, die in dieser Zeit (bildlich gesehen) gewachsen waren, es konnten auch Lasten sein, die an Jesus abgegeben oder be-reinigt wurden. Dazu später noch mehr.

Die jeweils zwei Vorträge, die wir pro Abend zu jedem Thema hörten,

erforderten schon einige Auf-merksamkeit; zumindest das erste Referat war stets länger als eine übliche Predigt. Zwischen den „Inputs“ gab es dann allerdings die Möglichkeit,

sich über das Gehörte auszutau-schen, und hiervon wurde gern und rege Gebrauch gemacht. Wir hatten uns zu je-weils acht Personen pro Tisch zusammen-gefunden, und es trafen an allen Tischen

ganz verschiede- ne Menschen mit unterschied-

lichen

Lebens-

und

Glau-

„Freude über Menschen, die acht Wochen lang Interesse gezeigt und / oder mitgearbeitet haben“

„Jesus hat alles getan, was er für die Welt tun konnte“



**„Gute Gespräche
Gemeinschaft mit
Menschen - zuhören -
Bilder und Texte -
Jesus kennenlernen“**



Dorle Hemmen



**Vertrauensvolle
Atmosphäre -
Gottes Größe“**

benshintergründen
aufeinander:

Jün-
gere, Ältere,
bekannte Gesichter und
manchmal auch ganz
„neue“, mit Gemeindebezug
oder auch nicht, Su-
chende, Fragende,
Glaubende, Zweifelnde.

In den Gesprächsrunden
konnten alle bei kleinen
Snacks und leckerem Fin-
gerfood sowie bei warmen
und kalten Getränken die
Grundaussagen aus den Vorträgen
hinterfragen, vertiefen und eigene Erfah-
rungen mit den jeweiligen Themen austau-
schen.

Viele Gespräche waren intensiv, offen und
oft sehr persönlich. Da die Zusammenset-
zung der Gruppen an den Tischen (außer
beim GoDi) weitgehend gleich blieb, konn-
te ein gewisses Vertrauen zueinander
wachsen und eine vertraute
Atmosphäre entstehen. Es
zeigte sich an manchem
Tisch, dass es bei vielen
einen starken Gesprächs-
bedarf gab, was die jewei-
lige eigene Lebenssituation



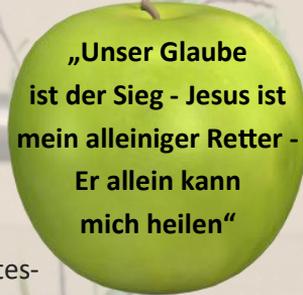
**„Intensive
Begleitung auf
meinem Glaubens-
weg - Aufschlussrei-
che und inspirieren-
de Abende“**

manches Zeugnis,
was von Erfahrungen
auf dem Weg des
Glaubens mit Jesus
erzählte.

Die Gesprächsgruppen wurden zum gro-
ßen Teil als so positiv empfunden, dass
schon nach den ersten Abenden der

Wunsch laut wurde, die
„Austauschphase“ an den Tischen zu
verlängern. Und aus dem Kreis der
Teilnehmenden ist inzwi-
schen auch mehrfach der
Wunsch nach einem Rah-
men geäußert worden, in
dem solche Gesprächsrunden
fortgesetzt werden können.

Am letzten Abend, im „Festgottes-
dienst“, konnten wir Gottes Güte nach
viel „Theo(!)-rie“ dann auch ganz praktisch
erleben. Zunächst hatten wir die Gelegen-
heit, auch einmal ganz real und plastisch
„loszuwerden“, was uns im Laufe der zwei
Monate wichtig geworden ist und uns be-
wegt hat – und zwar so-



**„Unser Glaube
ist der Sieg - Jesus ist
mein alleiniger Retter -
Er allein kann
mich heilen“**

wohl Frohmachendes
als auch Belasten-
des:

- Was in uns auf
der achtwöchigen
Spurensuche an Er-

kenntnissen gereift ist, was
wir als fruchtbar erlebt haben, welche
Frucht es in uns vielleicht hat wachsen las-
sen: Das konnten wir auf symbolische
„Früchte“ schreiben und an einen Strauch
hängen, der auf diese Weise zu einem
Multifruchtbaum mutierte.



**„Der verlorene
Sohn wird von
seinem Vater ohne
Wenn und Aber auf-
genommen...“**



**„Oh Herr,
ich möchte
Frucht bringen“**

oder
Glaubens-
entwicklung betraf.
Zweifel und Vorbe-
halte hatten in dem
Austausch ebenso
ihren Platz wie so

Unser Früchtebaum



„Fragen
zum ‚fester
werden im Glauben‘
sind doch beantwor-
tet worden“

- Was uns bedrückte, was wir an Belastung, Angst oder an Schuld mit uns herumtrugen und uns in diesen Wochen wieder oder neu schmerzlich bewusst wurde: Das hatten wir in der Woche zuvor und auch während des Gottesdienstes noch in einem „Brief an Gott“ aufschreiben dürfen, und nach dem



GoDi wurden diese verschlossenen Briefe dann draußen vor der Kirche „feierlich“ symbolisch verbrannt.

Zuvor hatte Pastorin Christine Schultze uns für die bekannte Schuld Gottes Vergebung zugesprochen; später gab es auch noch die Gelegenheit, sich ganz persönlich segnen zu lassen.

Danach klang das „Fest des Lebens“, als das wir diesen Abschlussgottesdienst feierten, mit einem gemeinsamen Festschmaus aus, der von den Teilnehmern des Seminars selbst zusammengestellt worden war.

An dieser Stelle sei – stellvertretend für alle fleißigen Helfer in Technik, Deko, inhaltlicher Vorbereitung und „Räumkommandos“ – dem



Mmmhh



Christine Schultze

„Küchenteam“ um Frauke Wilkop nochmal ganz herzlich für den Einsatz

in den acht Spur-Wochen gedankt! Durch diese guten Geister, die jeden Donnerstag schon ab 18 Uhr den Raum vorbereiteten und für den kulinarischen Rahmen sorgten, konnte erst die von vielen so gelobte Atmosphäre entstehen, in der sich die „Spurensucher“ dann so richtig wohlfühlten.

„Neue Freude an
Gesprächen über Gott,
gerade auch mit ganz
anders Denkenden“

Anstelle eines Fazits sind im Text einige

Ausschnitte aus



„Menschen annehmen -
zuhören -
Grenzen erkennen“

den „Früchten“, die im Abschlussgottesdienst an den „Fruchtbaum“ gehängt wurden, zu sehen. Sie zeigen, dass im Laufe des Seminars so manche Spur wiedergefunden, neu entdeckt oder vertieft

werden konnte....

Jochen Krug

„INSPIRIERT LEBEN ... dass Christus Gestalt gewinnt“

Das war die Bundesratstagung 2018 in Kassel

Die Bundesratstagung 2018 war die Auftaktveranstaltung für das neue Jahresthema des BEFG: „INSPIRIERT LEBEN ... dass Christus Gestalt gewinnt“.



Der Eröffnungssprecher, Pater Nikodemus Schnabel von der Benediktinergemeinschaft in Jerusalem, stellte sich der Frage: „Wo findet die Seele ein Zuhause?“ Er ermutigte die Zuhörerinnen

und Zuhörer, sich den Widrigkeiten des Lebens zu stellen und sich in Gottesdienst und Gebet Gott anzuvertrauen. „Haben Sie den Mut, das zu Gott zu tragen, was Sie bei sich als unerlöst erleben“, forderte er auf, „bringen Sie Sehnsüchte und Wünsche vor Gott, die Sie selbst vielleicht nicht mal zu denken wagen. Gott kann gesund und frei machen.“

Beim Himmelfahrtsgottesdienst predigte der ehemalige Leiter des Dienstbereichs Mitarbeiter und Gemeinde, Friedbert Neese, der im April in den Ruhestand gegangen war. Bei der Auslegung von 2. Korinther 3,17 und 18 setzte er Freiheit, Geist

und Christus zueinander in Beziehung und lud dazu ein, sich „in der stillen Betrachtung, beim Bibellesen und Beten Gott auszusetzen“ und so zu sein, „dass ich wie ein Spiegel bin und andere in mir den Himmel entdecken.“

Dass Christen ihr Umfeld sehr aufmerksam beobachten, zuhören und auf die Lebenswelt der Menschen eingehen sollten, war ein Anliegen von Tobias Faix, dem Konferenzredner am Himmelfahrtstag. Der Professor für Praktische Theologie an der CVJM-Hochschule führte aus, wie die Kirche es schaffen könne, dass von den vielen Menschen, die auf der Suche nach spirituellen Erfahrungen sind, auch welche in der Kirche ankommen. Dabei, so Faix, gehe es nicht darum, das eigene Verständnis der biblischen Botschaft zu relativieren, sondern durch eine Haltung der Offenheit das Evangelium neu vorzuleben und verständlich zu machen. Dass dabei auch Altes hin-





terfragt und neu durchdacht wird, solle nicht als Gefahr verstanden werden, sondern als Aufgabe, das Evangelium lebendig in einen neuen Kontext einzupflanzen.

Bei drei Konzerten, sieben Bibelarbeiten, einer Talkrunde und der gemeinsamen Feier des Abendmahls konnte man sich im Sinne des Jahresthemas ebenso inspirieren lassen wie bei Gesprächen in den Lounges am Abend oder den zahlreichen Angeboten wie Workshops, Erzählcafés, Ausstellungen und Exerzitien, die der Markt der Möglichkeiten bot. Dieses Format wurde auf der Bundesratstagung erstmalig angeboten und fand gute Resonanz.



Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hildburghausen wurde als selbstständige Gemeinde in den Bund aufgenommen. Mit großem Applaus wurden auch die 17 Männer und Frauen bedacht, die als Ordinierte Mitarbeitende auf die entsprechenden Listen des Bun-

des aufgenommen wurden. Die Zahl der Mitglieder des Bundes hat sich leicht erhöht. Ende 2017 gab es fünf Gemeinden und 27 Mitglieder mehr als im Jahr davor. Zum BEFG gehören nun insgesamt 802 Gemeinden mit 82.357 Mitgliedern. Davon haben 526 Abgeordnete und ungefähr 340 Besucher und Besucherinnen an der Bundesratstagung teilgenommen.

Der Bundesrat hat Peter Arpad, Diethard Dahm, Lisa Hochhaus, Miriam Schaufelberger, Anne Traub und Anne-Kathrin Wilts als Mitglieder des Kirchengerichts gewählt. Der Empfehlung der Landesverbände entsprechend wählten die Delegierten Natalie Georgi, Elisabeth Grundmann, Jochen Jäger und Klaus Käfer als Mitglieder der Wahl- und Mandatsprüfungskommission. Ebenso folgten sie dem Votum des Bundesratspräsidiums und wählten Meinolf Anhalt und Volker Bohle als Mandatsprüfer in das Gremium.

Mit großer Mehrheit haben die Delegierten die neue Datenschutzordnung des Bundes verabschiedet. Diese war notwendig geworden, weil ab dem 25. Mai 2018 die



neue EU-Datenschutzgrundverordnung „zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten“ gilt. Damit die Datenschutzordnung des Bundes mit dieser in Einklang steht, musste sie überarbeitet und ergänzt werden. Weiterführende Informationen und wichtige Hinweise dazu, können unter www.baptisten.de/datenschutz heruntergeladen werden.



Darüber hinaus wurden die Ordnung für Mitarbeitervertretungen, die Ordnung zur Gerichtsbarkeit und die Geschäftsordnung des Bundesrates geändert. Der Bundesrat hat zudem eine neue „Ordnung für rechtlich selbständige Einrichtungen im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem BEFG“ verabschiedet.

„Es war ein gutes Jahr, dessen Haushaltsergebnis hart erarbeitet werden musste.“

Dieses Fazit zog Volker Springer, kaufmännischer Geschäftsführer des BEFG, bei der Vorstellung des Haushalts 2017. Mit einem Überschuss von 36.600 Euro konnte der



Volker Springer

Haushalt abgeschlossen werden. Besonders bedankte sich Volker Springer bei den Gemeinden, die den jährlichen Mitgliedsbeitrag, den Bundesbeitrag, in voller Höhe bezahlt und darüber hinaus noch weitere Spenden, das Bundesopfer, für die Arbeit



In den Pausen blieb genug Zeit zum Gespräch

des Bundes gegeben haben. Die Gemeinden, die den Bundesbeitrag nicht in voller Höhe zahlen können, bat Volker Springer darum, sich mit ihm in Verbindung zu setzen: „Wir reden drüber und finden gemeinsam eine Lösung“, sagte er.

Abschließend verabschiedete der Bundesrat mit überwältigender Mehrheit eine

Resolution, die sich gegen Rüstungsexporte in Krisengebiete und den Export sogenannter Kleinwaffen sowie für zivile Konfliktlösungen und eine verstärkte Bekämpfung von Fluchtursachen ausspricht. Die Initiative für die Resolution war von Delegierten ausgegangen, als Reaktion auf den mündlichen Bericht von BEFG-

Präsident Michael Noss und Generalsekretär Christoph Stiba. Diese hatten, anlässlich des 50. Todestags des Baptistenpastors Martin Luther King, die Bürgerrechtlerin Rosa Parks als Vorbild beschrieben. Dies nimmt die Resolution auf: So wie Rosa

Parks durch ihr Nein, im Bus ihren Platz für einen Weißen zu räumen, andere ermutigt hat, „aufzustehen und sich gegen Unrecht auszusprechen“, sei es heute wieder an der Zeit aufzustehen, sich für die Würde der Menschen einzusetzen und deshalb Nein zu Krieg und Gewalt zu sagen. Die Resolution kann auf www.baptisten.de/bundesrat2018

heruntergeladen werden.

Die nächste Bundesratstagung findet, wieder unter dem Thema „INSPIRIERT LEBEN ... dass Christus Gestalt gewinnt“, vom 29. Mai

bis 1. Juni 2019 in Kassel statt. Es sind alle herzlich eingeladen, sich diesen Termin schon einmal vorzumerken und sich dann zu gegebener Zeit anzumelden – ob jung oder alt, Mann oder Frau, ob als Delegierte oder als Gäste. Es lohnt sich!

Julia Grundmann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im BEFG



Bilder sind alle von David Vogt

Ausführliche Berichte, Videos und Fotos von der gesamten Bundesratstagung finden Sie unter www.baptisten.de/bundesrat2018.



Eierzählen lohnt sich - oder - And the winner is!



Friederike, Lena, Melissa und „Osterhasi“ Volker

Da es wirklich nur drei Rückmeldungen gab, blieben die Preise in der Familie Teubert.

Mir stellt sich die Frage: „War es zu schwer oder doch einfach zu wenig digital?“

Wie dem auch sei, Gemeindebrief ganz lesen lohnt sich nicht nur für die Kinder.

Ach: Die richtige Anzahl an Eiern lautet übrigens: 36

5 mal Ei!
30 mal  und
einmal 

Was hat die Gemeindeleitung auf ihrer Klausur besprochen?

Liebe Geschwister und Freunde,

als Gemeindeleitung (GL) waren wir vom 20. bis 22. April zu einer Klausur in Gahlen (bei Dorsten). Solch ein Wochenende ist uns als GL sehr wichtig, weil wir dann einmal losgelöst vom Alltag über viele grundsätzliche Themen, die die Gemeinde betreffen, sprechen können. Wir schätzen die

Klausur auch sehr, weil wir uns dann als Gemeinschaft, als Geschwister wieder besser wahrnehmen können. An den Sitzungsabenden entsteht oft Zeitdruck durch die volle Tagesordnung, und deshalb

ist es nötig, sehr konzentriert bei der Sache zu bleiben. Deshalb genießen wir es während so eines Wochenendes, Zeit zum Reden und Beten zu haben, uns besser kennenzulernen und Schönes, aber auch Sorgen miteinander zu teilen.

Thematisch stand dieses Mal die Planung der Zukunftswerkstatt im November im Vordergrund. Außerdem galt es, das **Organigramm** zu aktualisieren, denn Dorle Hemmen und Bärbel Dralle sind ja aus der GL ausgeschieden und als neues Mitglied ist Christian Konn dazu gekommen. Beim Organigramm geht es darum, festzuhalten, für welche Arbeitsbe-

reiche jedes GL-Mitglied Ansprechpartner/in gegenüber der Gemeinde ist.

Leider war es uns (noch) nicht möglich, einen neuen Ältesten bzw. neue Älteste aus unserer Mitte zu wählen, um ihn/sie der Gemeinde vorschlagen zu können. So müssen zunächst die Aufgaben, die bisher Dorle Hemmen wahrgenommen hat, anders aufgeteilt werden.



Bitte betet mit dafür, dass Gott in dieser Frage Klarheit schenkt.

Das Organigramm ist auf der nächsten Seite abgedruckt. Wenn ihr Fragen dazu habt, kommt doch bitte auf

uns zu.

In Bezug auf die **Zukunftswerkstatt** haben wir die Themen zusammengetragen, die jeder Einzelne als bedeutsam für die ge-



Gemeinsam den Hebel für den Weg in die Zukunft umlegen

meindliche Zukunft empfand, und uns intensiv darüber ausgetauscht: Was muss beibehalten werden? Wo sollten Veränderungen angestoßen werden? Wir sind überzeugt, dass die Menschen, die heute Gott suchen, andere Prägnungen und Bedürfnisse haben als noch vor zehn oder 20 Jahren. Auch die Sicht der Mitglieder, Freunde und Gäste auf unsere Gemeinde hat sich verändert – so wie sich Gesellschaft und Welt ja auch im rasanten Wandel befinden. Wir möchten Anlaufstelle für die Menschen, die Gott suchen, sein und bleiben. Deshalb haben wir uns intensiv gefragt, was für unsere Gemeinde in den nächsten Jahren wichtig sein wird.

All diese Fragen und Themen wollen wir gemeinsam mit euch am **09./10. November** bedenken. Als professionellen Moderator konnten wir für den 10.11. Pastor Christian Rommert gewinnen, der sich inzwischen in diesem Bereich selbständig gemacht hat (siehe www.leitungskunst.de). Wir können uns auf ein motivierendes Wochenende freuen, an dem wir auf Gott und aufeinander hören wollen. Wir haben die Chance, uns gegenseitig zu

**Finanzen und Verwaltung
Älteste**

Sitzungs- u. Versammlungsleitung
K. Springer
C. Schultze
*

Außenvertretung u. Dienstverträge
K. Springer Hausmeisterdienste
* Voll-/Teilzeitkräfte
R. Orlowski

Finanzen
K. Springer Verwaltung
R. Orlowski Kassenführung
Kollektenteam
Gemeinderegister

Haus- und Grundstücksverwaltung
V. Kersting
B. Raab

Gemeindeleitung
Volker Kersting
Kay Makschin
Klaus Springer
Christian Konn
Bernd Raab
Melanie Trost

**Seelsorge und Diakonie
Älteste**

**Seelsorgeteam
Gebetsteam**
C. Schultze
Dorle Hemmen

Besuchsdienste
C. Schultze

Flüchtlingsarbeit
M. Linke Sprachkurse
K. Springer Help Läden
Fahrradwerkstatt

* Sobald die
Fett und un

Stand: 3.5.2018



erklären, was uns bewegt und welche Schritte wir für die Zukunft als wichtig erachten. Wir wünschen uns sehr, dass dabei eine von Gottes Geist inspirierte Sicht für die

ung der Gemeindeleitung

g
Manuel Linke
Christine Schultze

Gemeindeälteste
Christine Schultze - Pastorin
Manuel Linke - Pastor Jugend/Diakonie
Klaus Springer - Gemeindeleiter
Vakant - 2. Ältester

ie

**Lehre und Verkündigung
Älteste**

**Gruppen und Dienste
Älteste**

Gottesdienste
C. Schultze Gottesdienstteam
M. Linke Begrüßungsdienst

Kinder- und Jugendgruppe
M. Linke Teentreff, Jugend
C. Konn Sportgruppe
M. Trost Spielstube, KiGO, Spielkiste

**Kleingruppen/
Bibelgesprächs-/Hauskreise**
C. Schultze
K. Makschin
B. Raab

Koordination Feste / Feiern
K. Springer Dekoteam, Küche,
Bewirtung, Gemeindecafé
C. Schultze Beerdigungscafé
R. Hermann Abendmahl

rs
en
werkstatt

Glaubens-/Taufkurse
C. Schultze
M. Linke Junge Gemeinde
Junge Erwachsene

Weitere Gruppen
C. Schultze Senioren, Pfl. Angehörige
M. Trost Kostbar
K. Makschin Männerabend

er zweite Älteste feststeht, wird dieser ergänzt
nterstrichen ist immer der 1. Verantwortliche

B. Raab Technik
C. Konn Musikteams
C. Schultze Büchertisch

Öffentlichkeitsarbeit
M. Trost Homepage
V. Kersting Gemeindebrief
C. Schultze (Inhalt)
M. Linke /
C. Schultze Schaukasten, Presse

Zukunft (Vision) entsteht, die dann für un-
ser Handeln Richtschnur sein kann.
Bitte haltet euch doch den Freitagabend
und den Samstag für dieses wichtige Wo-
chenende frei.

Euer Ältestenteam
Christine Schultze, Manuel Linke und Klaus
Springer

720.000 Schritte quer durch Buer für frisches Wasser

Manchmal braucht es nur eine mutige Gruppe begeisterter Menschen und etwas Hilfe von oben, um eine Idee und etwas

Neues zu verwirklichen. Als wir damals in Dortmund auf dem Leitungskongress vom World Vision 6K-Lauf erfahren haben, hätte ich

nie gedacht, dass wir es tatsächlich machen würden. Ich dachte erst, dass es eventuell nicht so toll ankommen würde, wenn ich es der Gemeinde vorstelle, da



Auf geht's, nur noch ca. 7998 Schritte

ein gemeinsamer 6-km-Lauf ja nicht wirklich was mit Gottesdienst, Lobpreis und Glauben zu tun hat, sondern eher was mit körperlicher

Anstrengung, Organisation und viel hoffen und bangen. Menschen, die generell freiwillig laufen gehen und Spaß daran haben, sich zu verausgaben und scheinbar sinnlos in der Gegend rumrennen, sind ja eh ein wenig verrückt. Ich bekenne mich allerdings zu dieser Gruppe von „Verrückten“, und die

Idee eines Spendenlaufs für sauberes Trinkwasser in Entwicklungsländern ließ mich nicht mehr so ganz los.

Ich war und bin überzeugt davon, dass wir als EFG hier in GE-Buer eine lebendige und verändernde Gemeinde mit Vision und Potential sind – und dass, wenn Gott es möchte, wir diesen Lauf auf die Bei-

ne stellen und es gut werden würde. Und anscheinend sollte es tatsächlich so sein. Denn es war wirklich gut.

Viel Zeit zum organisieren und vorbereiten hatten Manuel und ich ja nicht wirklich. Ursprünglich hatten wir den 09.06. geplant, doch dann ging das aus irgendeinem Grund nicht und wir mussten das ganze Ding einen Monat vorverlegen. Also



hieß es in kürzester Zeit Flyer gestalten, sich mit World Vision in Kontakt setzen, Sponsoren suchen, freiwillige Mitarbeiter



finden
und



selbstverständlich Menschen einladen. Davor hatte ich am meisten Angst. Was, wenn keiner kommen würde? Was, wenn wir die anderen Menschen davon nicht begeistern können? Geträumt hatte ich von ca. 100 Menschen, realistisch gesprochen wurde jedoch immer nur von so 30 bis 50. Dass wir dann letztendlich 80 Menschen am Morgen des 05. Mai anmelden durften und



ben wir getan. Es war kein Gottesdienst im eigentlichen Sinne, aber wir haben Menschen bewegt und uns im Namen Gottes aufgemacht, auch wenn es auf eine etwas andere Art und Weise war.



mit ihnen an den Start gehen konnten, grenzte für mich an ein kleines Wunder.

Und auch wenn es an manchen Stellen vielleicht nicht top zu 100% durchgeplant und organisiert war und der eine oder andere sich auf der Strecke verlaufen hat, war es doch ein wirklich schöner Tag.

und die Großen mussten selber laufen, wenn auch mit etwas „Stockhilfe“



Das Besondere daran war jedoch nicht, dass wir 80 bis 90 Menschen waren, sondern dass auch viele bekannte Gesichter aus der Erlöserkirche der Blumendelle dabei waren und auch etliche Läufer von außerhalb. Wir waren an diesem Tag nicht mehr nur noch EFG GE-Buer, sondern eine gemeinsame Gruppe von Menschen, denen es einfach nicht egal ist, wie ungerecht es in unserer Welt zugeht, und die zusammen ein Zeichen setzen wollten. Und das ha-



Es hat nicht geregnet, eure T-Shirts kamen pünktlich an, niemand hatte sich verletzt,

alle sind erschöpft und satt nach Hause gegangen und wir konnten eine stolze Summe an World Vision überweisen. In diesem Sinne bin ich

dankbar für jeden Euro, der gespendet wurde. Dankbar für jeden Schritt, den jeder Einzelne von





Stärkung für den Rest

euch gemacht hat. Ich bin so dankbar dafür, dass wir diesen Tag ausrichten konnten, und für jede Unterstützung, die Manuel und ich bekommen haben. In unserer Gemeinde steckt so viel Potential und wir sind immer mehr dabei, das voll und ganz auszuschöpfen und Menschen auf uns aufmerksam zu machen. Ich hoffe

sehr, dass dieser 6-km-Lauf nicht der letzte war, den ich mit veranstalten durfte. Eine sportliche Veranstaltung im Jahr ist doch sicher machbar für uns! ;) Vielleicht schaffen wir dann nächstes Jahr auch schon 10 km! (Okay, kleiner Scherz am Rande....) Eure
Lea Kersting



Den Lauf sieht man ihnen (fast) nicht an



Gute Vorbereitung ist (fast) alles



Danke für über 4.000 €

Senioren-Ausflug

Es ist bereits alljährliche Tradition, dass unsere Senioren mit der Hertener Seniorengruppe einen gemeinsamen Ausflug unternehmen. In diesem Jahr geht es nach Giethoorn in den Niederlanden, auch „Klein-Venedig des Nordens“ genannt.

Datum: Dienstag, 03. Juli 2018 (Start um 8.00 Uhr in Hertener)

Fahrtkosten: 45,00 €

Der Preis beinhaltet ein Mittagessen (wahlweise Fisch- oder Fleischgericht) und eine Grachtenfahrt.

Alle Interessierten (auch NICHT-SENIOREN) können sich bei Annelie Horst unter Telefon 02362 / 4 19 90 anmelden.



Teeny-Gottesdienst am 29.04.2018

Mit einem besonderen Gottesdienst für Teenies wurde zugleich der Kurs „Dive in“ abgeschlossen. „Dive in“ heißt so viel wie „Tauche ein!“, nämlich in die Welt des Glaubens und der Bibel. Der Kurs war vor einem Jahr gestartet – bis zum Schluss mit-

gemacht haben Marlena und Joella Meißner, die deshalb auch feierlich dar-



Melanie, Joella, Marlena, Manuel

aus entlassen wurden. Dazu passte, dass der Singkreis Gladbeck, der von Mutter

und Großvater der Beiden geleitet wird, den Gottesdienst mit einigen Liedern bereicherte.

Mit seiner Predigt über Josua 1,1-9 forderte Jugendpastor Manuel Linke seine jungen und auch älteren Zuhörer auf: „Nur

Mut!“ Denn mit einem Vertrauen, das so fest ist wie ein gut geschnürter Schuh, kann man mutig auch unbekannte Wege gehen, weil man weiß, dass Gott da ist und mitgeht.

Schließlich wurde allen Tee-

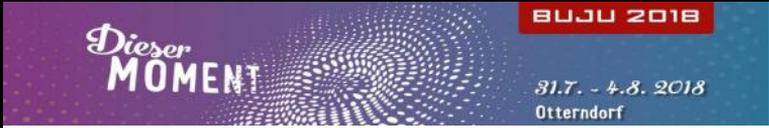
nies, die das wollten, der Segen Gottes mit einem Bibelwort und einem Gebet zuge-

sprochen. Denn das Beste, was wir unseren jungen Leuten mit auf ihren Weg geben können, ist die Bitte um Gottes Segen und Schutz.

Pastorin Christine Schultze



Termine Juni	
Dienstag 05. Juni	19.00 Uhr Gemeindeführungssitzung
	19.30 Uhr Bibelgespräch: Berufung und Beauftragung (Jer. 1,1-19)
Mittwoch 06. Juni	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Thema: Impressionen aus Israel
Freitag 08. Juni - Sonntag 10. Juni	Teeny-Freizeit in Oer-Erkenschwick
Dienstag 12. Juni	19.30 Uhr ACK Gottesdienst in der Bleckkirche
Mittwoch 13. Juni	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Der Heilige Geist führt (Apg. 15,36 - 16,13)
Samstag 16. Juni	15.00 - 18.00 Uhr Forum Schriftverständnis
Sonntag 17. Juni	17.00 Uhr Fußball gucken im Jugendraum Deutschland - Mexiko
Dienstag 19. Juni	19.30 Uhr Bibelgespräch: Anklage und Freispruch (Jer. 26,1 - 19, 24)
Mittwoch 20. Juni	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Nachmittag der Gemeinschaft (Quiz-Box)
	19.30 Uhr Gebetsabend
Freitag 22. Juni	20.00 Uhr KostBar (Abend für Frauen)
Samstag 23. Juni	10.00 - 16.00 Uhr Moderatorenschulung
	20.00 Uhr Fußball gucken im Jugendraum Deutschland - Schweden
Dienstag 26. Juni	19.30 Uhr Bibelgespräch: Klage und Zuspruch (Jer. 15,10-21)
Mittwoch 27. Juni	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Meisterstücke (1. Korinther 12,1-13)
	16.00 Uhr Fußball gucken im Jugendraum Deutschland - Südkorea
Samstag 30. Juni	Ab 9.45 Uhr Schweigemarsch (Start um 10.00 Uhr) (Treffpunkt Max-Planck-Gymnasium)

Termine Juli	
Montag 02. Juli	19.00 Uhr Gemeindeleitungssitzung
Dienstag 03. Juli	19.30 Uhr Bibelgespräch: Aktion Töpferwerkstatt (Jer. 18,1-12)
	Ausflug gemeinsam mit den Hertener Senioren nach Giethoorn/Holland (siehe Seite 17)
Mittwoch 04. Juli	Keine Senioren am Mittwoch (SaM)
Freitag 06. Juli	18.30 Uhr Gottesdienst Arbeitskreis
Sonntag 08. Juli	18.00 Uhr Jugendgottesdienst
Dienstag 10. Juli	19.30 Uhr Bibelgespräch: Vertrauen und Verzweiflung (Jer. 20,7-18)
Mittwoch 11. Juli	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Der Heilige Geist verändert (Galater 5,16-26)
	19.00 Uhr Abend für pflegende Angehörige
Mittwoch 18. Juli	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Nachmittag der Gemeinschaft (Spaß muss sein)
	19.30 Uhr Gebetsabend
Mittwoch 25. Juli	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Erfüllt vom Heiligen Geist (Epheser 5,15-21)
Dienstag 31. Juli - Samstag 04. August	
	BUJU in Otterndorf Bitte betet für schönes Wetter und eine friedliche Atmo- sphäre

Hinweis: Alle weiteren Deutschlandspiele werden auch gezeigt, allerdings stehen die Termine ja noch nicht genau fest!

Gottesdienste

Juni	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
03.06	Abendmahl	Pastorin Christine Schultze	Pastor Manuel Linke	Hungerhilfe Afrika
10.06.		Roland Orłowski	Kay Makschin	Bundesopfer
17.06.		Pastorin Christine Schultze	Bernd Raab	Bundesopfer
24.06		Pastorin Christine Schultze	Pastor Manuel Linke	Bundesopfer

Juli	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
01.07.	Abendmahl	Pastor Manuel Linke	Dorle Hemmen	Hungerhilfe Afrika
08.07.		Pastorin Christine Schultze	Roland Orłowski	Gemeindefreizeit
15.07.		Pastorin Christine Schultze	Reinhold Hermann	Netzwerk gegen Menschenhandel
22.07.		Pastor Manuel Linke	Dorle Hemmen	Netzwerk gegen Menschenhandel
29.07.		Kay Makschin	Pastor Manuel Linke	Netzwerk gegen Menschenhandel

Abwesenheit der Pastoren

16.-30.07. Christine Schultze (Urlaub)



Impressum

Gemeindeleiter
 Klaus Springer
 Steinacker 30
 45701 Herten-Bertlich
 Tel. 0209 / 359 45 12
 klaus.springer@fishpost.de

Pastorin
 Christine Schultze
 Goldbergstraße 84 c
 45894 Gelsenkirchen
 Tel. 0209 / 39 88 45
 efg-amspinnweg@t-online.de

Pastor für junge Gemeinde
 Manuel Linke
 Gräffstraße 17
 45894 Gelsenkirchen
 Tel. 0209 / 14 970 222
 linkemanuel@web.de

Druck
 Satzgut
 Am Markt 2
 45892 Gelsen-
 kirchen
 Tel. 0209 / 79 87 49



Redaktion & Layout
 Ute und Volker Kersting
 Am Spinnweg 17A
 45894 Gelsenkirchen
 Tel. 0209/81 81 149
 volkerkersting@fishpost.de

Gemeindekonto
 Spar- und Kreditbank Bad Homburg
 IBAN: DE88500921000000034207
 BIC: GENODE51BH2

Internet
<http://www.efg-amspinnweg.de>



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben den persönlichen Eindruck des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Gemeinde dar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 29.07.2018, Redaktionsschluss: 13.07.2018

Artikel für die nächste Ausgabe gerne per Mail oder ins Gemeindefach von Volker Kersting einreichen und bei Fremdtexen bitte auch Quellenangaben nennen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde GE-Buer, Am Spinnweg 6



Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

sonntags	10:00 Uhr	Gottesdienst Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
	11:15 Uhr	Gemeindecafé Ansprechpartner: Klaus Springer 0209 / 3 59 45 12
	18:00 Uhr	Hauskreis für junge Erwachsene Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
montags	20:00 Uhr	Fußball in der Turnhalle Oststraße Ansprechpartner: Klaus Springer 0209 / 3 59 45 12
dienstags	19:30 Uhr	Bibelgespräch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Paul Gerhard Schaufelberger 0209 / 77 12 47
mittwochs	09:30 Uhr	Spielstube Ansprechpartner: Ute Kersting 0209 / 818 11 49
	15:00 Uhr	Senioren am Mittwoch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
donnerstags	17:30 Uhr	TeenTreff Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
	19:30 Uhr	Jugend Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
freitags	16:00 Uhr	Spielkiste Ansprechpartner: Esther Springer 0209 / 3 59 45 12
	16:00 Uhr	Deutschtraining Ansprechpartner: Dorle Hemmen 0209 / 77 25 66